

Von:
Gesendet:
An:

Freitag, 18. Juni 2021 14:08

Cc:

Betreff:

- Gespräch mit Büro Sen. Shaheen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

aus Gespräch auf Arbeitsebene mit Büro von Sen. Shaheen halten wir fest:

- Staffer warfen uns einen „**lack of communication**“ vor, der Vorwurf galt aber auch der Administration („not hearing a lot“). Auf Nachfrage: es habe zwar Briefings zu N2 gegeben, aber eben nicht zu den Inhalten der Gespräche mit DEU. Man habe das Gefühl, im DoS gäbe es niemanden, der sich das Thema zu eigen gemacht habe. Unser Einwand, wir setzten bewusst auf Kommunikation zwischen den Regierungen, wurde dezidiert zurückgewiesen („push back“): der Kongress spiele weiterhin entscheidende Rolle. Sen. Shaheen überlege derzeit eine Gesetzgebung zu unterstützen, die die Möglichkeit eines National Interest Waivers kassieren würde.
- Unterdessen würde UKR (aber auch POL und Balten) Kommunikation intensiv fortsetzen. Shaheen sei vor kurzem in der UKR gewesen, dort sei Verhinderung von N2 Forderung Nr. 1 gewesen. USA gelte dort als das einzige Land, dass die Pipeline noch stoppen könne.
- **In der Sache** bleibe Shaheen „somewhat hawkish but reasonable“. Es gäbe viele Skeptiker im Senat, man fürchtet, DEU verkaufe seine östlichen Nachbarn an RUS und verliere jeglichen Hebel. Und UKR verliere Transitgebühren, man frage sich, wie DEU dies auffange wolle („make up for“).
- Auf dem Hill zwei Lager: Solche, die N2 um jeden Preis verhindern wollen, und solche, die „very strong mitigation measures“ sehen wollten -- weitest mögliche Garantien, dass RUS die Pipeline nicht als Waffe gegen UKR verwenden könne und dass es nicht zu geopolitischen Änderungen komme.
- Auf Nachfrage, welche Maßnahmen Shaheen gerne von DEU Seite sehen würde, in erster Linie ausweichende Antwort. Shaheen erwarte eine „negotiated solution“ in Abstimmung mit UKR sowie Konsultation mit Senat.
- Wir sollten davon ausgehen, dass das Thema nicht verschwinden **werde**. Dafür sei die Ablehnung der Pipeline im US-Kongress zu groß.

- Staffer mahnte uns geradezu zu einem „**advanced footwork**“ im Kongress vor dem Besuch der Kanzlerin. Es ginge gar nicht darum, jemanden zu überzeugen, sondern zu zeigen, dass wir Kritik ernst nehmen würden und uns der Debatte stellten.

Beste Grüße



Von:
Ges

[Redacted content]

Betreff: [Redacted] - aktuelle Entwicklungen Nord Stream 2



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben gerade die Bestätigung aus dem Büro von Senatsmehrheitsführer Schumer (D-NY) erhalten, dass das Amendment von Barrasso (bzw. Cruz), das Sanktionen gegen die Nord Stream 2 AG verpflichtet hätte, nicht in der vom US-Senat verabschiedeten Version des U.S. Innovation and Competition Act of 2021 enthalten ist.

Der finale Gesetzestext ist noch in technischer Bearbeitung und bisher nicht veröffentlicht (vgl. Anfang nächster Woche). Nach der gestrigen Abstimmung im Senat ist nun das Repräsentantenhaus am Zug. Es wird (nach seiner bis zum 14.6. dauernden Sitzungspause) nun eine eigene Version erarbeiten und dann darüber abstimmen. Bestehen inhaltliche Differenzen, müssen die beiden Häuser diese nach Verabschiedung des Paketes im Haus im Rahmen eines Vermittlungsausschusses überarbeiten. Botschaft wird über wesentliche Eckpunkte des Gesetzentwurfs berichten.

Wir hören davon, dass einige prominente demokratische Außenpolitiker den Nord Stream 2-Kurs der Biden-Administration unterstützen und weitere Sanktionen zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls kritisch sehen, vorausgesetzt DEU legt ein gutes Paket zur Reduzierung der negativen Auswirkungen der Pipeline mit Blick auf die UKR auf den Tisch.

Anliegende noch interessante Aussagen von AM Blinken (und verschiedenen Senatoren) zu Nord Stream 2 aus Anhörungen vom 8. Juni des Senate Appropriations Committee und des Senate Foreign Relations Committee sowie ein Brief des Congressional Ukraine Caucus an Biden vor dessen Europareise.

Beste Grüße,

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 8. Juni 2021 15:08
An: [REDACTED]

Betreff: [REDACTED] - aktuelle Entwicklungen Nord Stream 2

[REDACTED]
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bzgl. Nord Stream 2 halten wir folgende aktuelle Entwicklungen fest:

1. Cruz Amendment zum U.S. Innovation and Competition Act of 2021

Die Verhandlungen über Aufnahme des Amendment von Sen. Cruz im U.S. Innovation and Competition Act of 2021 (umfangreiche Gesetzgebung zur Stärkung der US-Wettbewerbsfähigkeit insb. mit Blick auf CHN), das eine Sanktionierung der Nord Stream 2 AG verpflichten würde, dauern weiterhin an. Wir hören, dass bisher nur unstrittige Amendments aufgenommen wurden und das Cruz-Amendment (jetzt wohl v.a. von Sen. Barrasso, R-WY, gefördert) gegenwärtig (noch) nicht Bestandteil des Gesetzentwurfs ist. Nicht auszuschließen ist jedoch, dass Republikaner versuchen werden, das Amendment von Cruz im Rahmen der Verhandlungen im Plenum noch mit aufzunehmen. Wir könnten im Laufe des Tages mehr Klarheit haben, denn offenbar beabsichtigt Senatsmehrheitsführer Schumer eine Abstimmung ggf. bereits heute (8. Juni).

Aus Gesprächen mit State Department (Office of Economic Sanctions Policy and Implementation) und Treasury (Office of Terrorist Financing and Financial Crimes) Ende letzter Woche wissen wir, dass es Gespräche zwischen US-Administration und US-Kongress über das Amendment gegeben hat. US-Administration sehe das Amendment kritisch, vor allem, weil die mögliche Erteilung eines Waiver nicht enthalten sei.

Zu beachten ist, dass im Abgeordnetenhaus bisher offiziell kein vergleichbarer Gesetzesentwurf zum U.S. Innovation and Competition Act of 2021 vorliegt. Nach einer evtl. Annahme durch den Senat muss vor einer Inkraftsetzung des Gesetzes zunächst auch das Abgeordnetenhaus zustimmen. Hier liegen uns unterschiedliche Informationen vor. Einige Beobachter gehen davon aus, dass sich der Prozess bis zum Herbst hinziehen könne. Die verantwortlichen Ausschüsse wollen zunächst noch Anhörungen halten. Gleichzeitig haben wir auch Signale bekommen, dass der Präsident das Gesetz möglicherweise schon am 4. Juli unterzeichnen könne, da sich in beiden Kammern eine sehr breite überparteiliche Mehrheit für ein entsprechendes – gegen CHN gerichtetes – Gesetz abzeichne.

2. Erneuter Brief von Republikanern an Präsident Biden

68 republikanische Abgeordnete haben in einem Brief (Anlage) an Präsident Biden die Erteilung des Waivers kritisiert, die eine Sanktionierung der Nord Stream 2 AG aussetzt.

„..., we have strong objections to your decision to waive sanctions for Nord Stream 2 AG and effectively ensure the completion of the Nord Stream 2 pipeline. These sanctions focused on a one-time communist intelligence officer in the former Soviet-controlled East Germany and close crony of Russian President Vladimir Putin. The completion of Nord Stream 2, which was slowed during the Trump Administration, will be a gift to Putin and his efforts to increase geopolitical influence in Europe. Waiving sanctions for Nord Stream 2 “because it’s almost completely finished” is the wrong message to our allies and partners and undermines our credibility and global leadership.”

Die Abgeordneten werfen der Administration Scheinheiligkeit vor und kritisieren, dass Demokraten bei einer ähnlichen Entscheidung von Präsident Trump eine Untersuchung eingefordert hätten:

„For four years, congressional Democrats obsessed over unfounded claims of Russian influence over Trump Administration policies. Democrats would have quickly called for an investigation had President Trump waived sanctions on a friend of Putin that also resulted in making American resources less competitive, increased Russian global influence, transported dirtier Russian fossil fuel to our allies in Europe, and increased global greenhouse gas emissions.”

3. Aussagen von Blinken während Hearing im Auswärtigen Ausschuss des Abgeordnetenhauses

Im Rahmen einer Anhörung des Auswärtigen Ausschusses des US-Abgeordnetenhauses erläuterte AM Blinken die Entscheidung für den Waiver wie folgt:

„As a practical matter, the physical completion of the pipeline was, I think, a fait accompli”

Mit Blick auf die Verhandlungen mit DEU betonte er:

„We have an opportunity to make something positive out of a bad hand that we inherited when we came into office.”

Rep. Michael McCaul (R-TX), ranghöchster Republikaner im Auswärtigen Ausschuss, kritisierte in einem Tweet Blinken nach der Anhörung (Reaktion auf Tweet des Journalisten Jonathan Swan, dass Zelensky nicht von Biden-Admin informiert wurde):

„It’s unacceptable that our strategic partner #Ukraine found out about the shameful decision to waive critical #NordStream2 sanctions through the press & not the Biden Admin directly. @POTUS must use the mandatory authorities Congress provided to stop the pipeline.”

4. Veranstaltung des Atlantic Council am 4. Juni

Heftige Kritik am Waiver wurde von [REDACTED] geäußert. Unverständnis insb. dafür, dass US-Administration Waiver erteilt hat, bevor DEU erhebliche Konzessionen gegeben habe. Mehr Verständnis für Entscheidung der Administration durch die [REDACTED], aber klare Forderung, dass DEU nun auch ein gutes Paket vorlegen müsse und weitere Partner wie UKR und POL Teil der Verhandlungen sein sollten.

5. Aussagen von Präs. Putin

Aussagen von Präsident Putin am Wochenende im Rahmen des Petersburger Wirtschaftsforums u. a. zum Thema Gastransit durch die UKR wurden kritisch aufgenommen. Kritiker sehen sich bestätigt, dass Putin Nord Stream 2 nutzen werde, um der UKR zu drohen.

Beste Grüße,



Embassy of the Federal Republic of Germany
4645 Reservoir Road, NW
Washington, DC 20007



INVALID
HTML NO
fileref